



## Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz

im Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen e.V. und im Deutschen Beamtenbund

Adam - Karrillon- Str. 62, 55118 Mainz, Tel.: 06131 - 61 24 50, Fax: - 61 67 05

vlbs Rheinland-Pfalz, der Landesvorsitzende, Rheingauer Str. 8, 55122 Mainz

Frau Staatsministerin Doris Ahnen  
MBWJK

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Vorsitzender:

**Ulrich Brenken**

Rheingauer Straße 8

55122 Mainz

Tel. 06131-41818

Fax : 06131-41817

eMail,p.: [citroen-club@t-online.de](mailto:citroen-club@t-online.de)

eMail,vlbs.: [ulrich.brenken@vlbs.org](mailto:ulrich.brenken@vlbs.org)

eMail,d.: [ulrich.brenken@bbs1-mainz.de](mailto:ulrich.brenken@bbs1-mainz.de)

07.10.2007

Betr.: Pressemitteilungen: vdr vom 21.09., FDP vom 04.10.

Sehr geehrte Frau Ministerin,

nach unserem 4-Augen-Gespräch am 23.08. über anstehende Umstrukturierungen im S-1-Bereich hat sich ein neuer Aspekt ergeben, weswegen ich heute vorsorglich schreibe: Der vdr Rheinland-Pfalz fordert, Realschülern die Möglichkeit zum **Erwerb der Fachhochschulreife an Realschulen** durch zusätzliche Unterrichtsmodule in Klasse 10 und durch ein anschließendes freiwilliges 11. Schuljahr zu bieten. Diese Absicht wird - wie in der Sitzung des Bundeshauptvorstandes des BLBS am 05. und 06.10. deutlich wurde – vom vdr wohl nicht nur in Rheinland-Pfalz verfolgt.

Um realistisch einschätzen zu können, ob die angefügte Pressemitteilung des vdr zur Erweiterung der Realschulkompetenz auf die Sekundarstufe 2 die berufsbildenden Schulen in Unruhe versetzen sollte, möchte ich Sie nach dem aktuellen Sachstand möglicher Überlegungen fragen, die sich das MBWJK bezüglich dieses vdr-Anliegens macht.

Wie beim Berufsschultag in Montabaur erneut ausgeführt, sind die berufsbildenden Schulen dankbar dafür, dass mit unserem seit gut 3 Jahren in der Umsetzung befindlichen neuen Strukturkonzept gerade in Sachen Fachhochschulreife, fachgebundener bzw. auch allgemeiner Hochschulreife ein substantieller Beitrag zur tatsächlichen Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung gelungen ist. Eine Realisierung der vdr-Forderung, die nicht der erste Anlauf dieses Verbandes ist, in den Sekundarbereich 2 vorzustoßen und dabei bestehende Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen an die Realschulen zu ziehen, wird das erfolgreiche BOS 1 / 2 - Konzept in Frage gestellt. Betroffen wären zudem die höheren Berufsfachschulen und die beruflichen Gymnasien als aufnehmende Bildungsgänge für Realschulabgänger.



Den vom vdr hergestellten Bezug zu den Berufsakademien in Baden-Württemberg, die dort ja aus gutem Grund in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen laufen, sehen wir als Beleg dafür, dass der vdr keine Erweiterung seiner Schulart „aus eigener Kraft“, sondern eine Verlagerung zu Lasten der berufsbildenden Schulen anstrebt. Dies würde das Gebäude der verschiedenen Schulformen an berufsbildenden Schulen in ihrem austarierten Gleichgewicht zueinander substantiell beschädigen und Karrierewege von Schülerinnen und Schülern verkomplizieren. Gerade für Absolventen einer Ausbildung im dualen System erweist sich der anschließende Besuch der BOS I und/oder BOS II immer mehr als Königsweg zu einem ingenieurwissenschaftlichen Studium, da Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen - in vergleichbarer Zeit wie an Gymnasien - die Hochschulreife und zusätzlich einen Berufsabschluss erreichen können. Damit ist eine wirkliche Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung in Rheinland-Pfalz realisiert worden.

Sollte das Ministerium die Position des vdr als eine realistische Option in Betracht ziehen und das 11. Schuljahr an Realschulen in der beschriebenen Struktur mit einem sich anschließenden dualen Studium einrichten wollen, bitte ich noch vor einer solchen Entscheidung um ein Gespräch mit Ihnen, in dem der vlbs Landesvorstand Gelegenheit erhält darzulegen, warum das Zerschlagungspotential einer solchen Maßnahme nach unserem gegenwärtigen Informationsstand größer als der Nutzen wäre.

Gleichzeitig nutze ich anlässlich der **Presseerklärung der FDP Rheinland-Pfalz zur Reform der Lehrerbildung** vom 04.10.2007 die Gelegenheit, zu verifizieren, dass die Zusage beim BA/MA-Studium noch steht, die der damalige Minister Zöllner und Professor Saterdag seit 2002 fest gegeben haben und die zwischenzeitlich erfreulicherweise auch immer wieder bestätigt wurde:

Das Studium zum Lehramt BBS erhält auch in der BA-/MA-Struktur vom 1. Semester an einen eigenen Weg mit schulartspezifischen Elementen – schon weil die Zahl der erforderlichen Semesterwochenstunden (bzw. entsprechender Credits), die ja gegenüber dem bisherigen Volumen gleich bleiben muss, sonst nicht unterzubringen ist.

Die Frage lautet also: Bröckelt das oder steht das weiterhin?

Auch hier hat der vlbs Gesprächsbedarf, falls die feste und in den zurückliegenden Jahren immer wieder bestätigte Zusage geschwächt oder geändert werden soll.

Zur Arbeitserleichterung im MBWJK: Falls meine Fragen zu beiden Themen gegenstandslos sind, weil sich nichts an der bisherigen Strukturierung ändert, reicht selbstverständlich eine Kurzantwort.

Mit freundlichen Grüßen